

# Der blaue Zylinder

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-448751>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Friedenskonferenz der Neutralen

Um den Weltkrieg zu beenden  
redete in jedem Ton,  
mit dem Mund und mit den Händen  
mancher schon.

Aber was er immer sagte,  
frohen, trüben Angesichts,  
was er schimpfte oder klagte,  
nützte nichts.

Heute aber geht von Schweden  
eine Nachricht aus:  
Annoch bläst dem Krieg man jeden  
Sunknen aus.

Sammelnd sämtliche Neutralen  
mit dem einen Ziel,  
ihm energisch heimzuzahlen...  
Pappenstiel!

Hoffen wir das allerbeste;  
den gebrockten Suppenschmaus  
löffeln wir zum guten Reste  
selber aus.

Paul Zillheer

## Bravo Mægger!

Mægger, sperrt die Läden zu!  
Besser ist's, als wenn ihr weiter  
Wucherpreise zahlt in Ruh' —  
Also rät die Zeitung heiter.

Also rät' es, das Organ  
Unserer biederen Mæggermeister —  
Ja, trotz allem, was getan,  
Werden Wucherer täglich feister.

Mög' ein Donnerwetter doch  
In die Parasiten knallen —  
Leben wir denn heute noch  
Nur dem Wucher zu Gefallen?

Dank euch, wackere Meister, daß  
Ihr zum Wohle von uns allen  
Ernst macht. Laßt den faulen Späß  
Euch nicht länger mehr gefallen.

Dank euch, daß ihr frei heraus  
Sagt, woher all' die Molesten —  
Daß ihr lieber schließt, o Graus!  
Als den Wucher noch zu mäßen.

Wo der Schuh das Volk heut' drückt,  
Hört ihr täglich aus den Klagen —  
Ungeschminkt und ungeschmückt  
Wagt die Wahrheit ihr zu sagen.

Wagten's alle so, wie ihr,  
Wird der Wucher nicht noch feister —  
Darum dieses Loblied hier,  
Bravo, wackere Mæggermeister!

Selbeticus

## Sonderbare Unglücksfälle

Der Direktor der Lausanner Ecole Supérieure d'Aviation, der auf den Plaines du Loup das Fliegen lernen wollte, stürzte von einer Höhe von zwanzig Meter, wobei der Flugapparat zertrümmert wurde. Der Herr Direktor behauptete zwar nachträglich, er wäre nicht von einer Höhe von 20, sondern von 25 Meter gestürzt, wozu wir ihm übrigens herzlich gratulieren.

Bankdirektor Schmälzle aus Seldingen, als er gestern aus der Fortbildungsschule,

wo er das Kopfrechnen erlernen soll, kam, trat auf eine Orangenschale und fiel in den Straßengraben. Der Herr Direktor behauptete zwar nachträglich, es wäre nicht eine Orangen-, sondern eine Zitronenschale gewesen, wozu wir ihm übrigens etc.

Der Rektor der Universität von Tiflis, welcher in der dortigen Primarschule das Lesen erlernen soll, geriet während der Pause mit einem Primaner in Streit, wobei der „rector magnificus“ mit einer geschwellenen Backe davon kam. Der Herr Rektor behauptete zwar nachträglich, er wäre nicht mit einer geschwellenen Backe, sondern mit einer geschwellenen Nase dazugekommen, wozu wir ihm übrigens etc.

Der berühmte Professor der Chemie Gestankinsky verabreichte einem durstigen Kinde anstatt Wasser ein Glas Essigsäure. Der Herr Professor behauptete zwar nachträglich, es wäre nicht Essigsäure, sondern Schwefelsäure gewesen, wozu wir ihm übrigens etc.

Claudianus

## Aphorismen

Die meisten Schlachten werden auf — dem Zeitungspapier geschlagen und die meisten Siege sind durch Druckerchwärze ans Tageslicht gekommen.

Es gibt immer noch Leute, die sich für hochanständig halten, weil sie ihre Frau nicht verprügeln.

Bermann Straehl

## Der blaue Zylinder

Das war ein Mann bei Thun, der ging  
Im blauen Zylinder,  
Wofür er manchen Blick empfing  
Von manchem Kritiker.  
Und Buben wagten sich heran;  
Und zog der Mann im Dämmer  
Im blauen Hute seine Bahn,  
So machten sie die Hämmer.

Sie beulten ihm den blauen Hut  
Tief über seine Stirne,  
Bis unserm Mann in heißer Wut  
Entbrannte das Gehirne.  
Glascherben baute er hinein,  
Zog ihn bis auf die Ohren  
Und ging damit voll Wartenspein  
Dann vor das Tor spazoren.

Und schon hat einer ihn erspäht  
Von einer lauten Bande,  
Haut auf den Hut, so blau gebläht,  
Und haut, o Affenschande!  
Sich seine Pfote blind und blau  
Und brüllt auch ums Verrecken:  
Auch weh! geschrien, au, au! —  
Die Scherben blieben stecken.

So hat er sich die Hand versaut  
Und klagen will der Vater —  
Doch hat das Söhnlein sich verhaut:  
Es machte das Theater.  
Kein Richter wird ihm beistehn, und  
Würdig spaziert und edel  
Der Mann mit einem blauen Kund  
Um seinen klugen Schädel.

T. g.

oo

In Weiten wächst der beste Wein,  
da bleiben wir dabei.  
Er ist so süß wie Sonnenschein;  
denn er ist alkoholfrei.



**S. GARBARSKY**  
69 Bahnhofstrasse 69, Zürich

Spezial-Geschäft für feine  
Herrenwäsche u. Modeartikel

Kataloge zu Diensten